

Mödling, ein kleines Städtchen südlich von Wien, wird im Westen von Eichkogel, Jennyberg, Frauenstein und Liechtenstein umgeben. Die reizvolle Landschaft hat schon immer Gäste angelockt: Beethoven, Grillparzer, Schubert und Richard Wagner besuchten Mödling und suchten hier Erholung. Auch heute noch wählen Sonntag für Sonntag Tausende Wiener Mödling als Ausflugsziel.

Die Mödlinger Stadtväter sind sich ihrer Verpflichtung, die Erholungslandschaft Mödlings zu erhalten, bewußt und scheuen sich auch nicht, hierfür Opfer zu bringen. So ist der *Frauenstein* bei Mödling Botanikern wegen seiner thermophilen Pflanzen bekannt. Schon seit langem war er Gegenstand eingehender Studien seitens des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Wien, desgleichen Zielpunkt alljährlicher Universitätsexkursionen. Die nach Osten abfallenden Wiesen sind gerne aufgesuchte Spiel- und Liegewiesen, mancher Mödlinger hat hier Skilaufen gelernt. An schönen Sonntagen tummelt sich hier jung und alt und findet Erholung.

Gerade auf diesen Wiesen sollte gebaut werden. Die Gründe sollten parzelliert, Zäune errichtet und damit der Allgemeinheit wieder einmal ein Stück Grünland entzogen werden.

Dem Eintreten der Gemeindeverwaltung, allen voran dem Bürgermeister Mödlings Oberschulrat *Stingl* ist es zu danken, daß dies verhindert werden konnte. Die Gründe wurden von der Gemeinde angekauft, um eine Versiedlung zu verhindern und den Frauenstein der Mödlinger Bevölkerung und den Wiener Ausflüglern zu erhalten. Ein nachahmenswertes Vorgehen einer verantwortungsbewußten Gemeinde!

Verantwortungsbewußtsein zeigt auch das Studium des Flächenwidmungsplanes Mödling. Große Teile des Eichkogels bleiben Grünland, das Naturschutzgebiet wird nicht angetastet. Mödling kann aber auch als beispielhaft für die Erhaltung seines Stadtbildes bezeichnet werden. Es verdient, das Zentrum eines künftigen, bereits geplanten Naturparks zu werden. Wir wollen den Stadtvätern Mödlings durch häufigen Besuch dieser schönen Gegend danken!

Es soll uns doch gelingen

Der Naturschutzgedanke zieht immer weitere Kreise, die Abwehrfront des Naturschutzbundes wird von Jahr zu Jahr dichter. Vor kurzem traf sich in St. Pölten die Landesleitung Niederösterreich des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ zu einer Naturschutzkonferenz, auf der beschlossen wurde, in allen Ortsgruppen sofort mit der Natur- und Landschaftsschutzarbeit zu beginnen. „Mit größter Sorge sehen ‚Die Naturfreunde‘ einer Entwicklung entgegen, die, von einem Zivilisationsprozeß gezeichnet, auf eine völlige Entfremdung zwischen Mensch und Natur und Heimat hinsteuert“, hieß es. Ferner: „Der Name ‚Naturfreund‘ verpflichtet uns, all das zu schützen, was wir lieben: die Landschaft, durch die wir

wandern, ihre Wunder, ihre Schätze. Es ist unsere Pflicht, den Raum, in dem wir leben, gesund zu erhalten“.

Im Bestreben, alle Mitglieder „zu guter Naturschutzgesinnung zu erziehen“, beschlossen „Die Naturfreunde“ Niederösterreichs, in jeder Ortsgruppe eine Naturschutzabteilung aufzuziehen. Auch wurde erwogen, im Verein mit dem Österreichischen Naturschutzbund Naturwachtgruppen aufzustellen. Wo heute noch keine geeigneten Kräfte vorhanden sind, hat der Ortsgruppenobmann sofort diese Aufgabe zu übernehmen. Die Landesleitung ist bemüht, mit dem Naturschutzbund zusammenzuarbeiten. Der ÖNB reicht den „Naturfreunden“ die Hand. *hp.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [1967_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Musterbeispiel Mödling. 27](#)